



Fremdsprache hautnah

«Coole Schule» besuchte die Sekundarschule Feldbach in Steckborn



Ohne Firtelanz und Show: Andie Duquette und Bryan Levesque begeistern die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule Feldbach.

(hch) Fünf Minuten vor Lektionsbeginn steht das Auto vor der Tür, 15 Schülerinnen und Schüler helfen, das Equipment auszuladen und in die Aula der Schule Feldbach zu bringen, im Nullkommanichts ist die Bühne eingerichtet und die kanadische Sängerin Andie Duquette sitzt in Strassenkleidern auf einem Stuhl auf der Bühne und singt «Wrong Wrong Wrong», zuerst mit Playback, dann ein zweites Mal an der Gitarre begleitet von ihrem Partner Bryan Levesque.

Die rund 50 Schülerinnen und Schüler erleben für einmal eine ganz andere Englischlektion. Das Programm «Coole Schule» der Boa Lingua, die Sprachaufenthalte weltweit vermittelt, möchte zeigen, wie viel Spass es machen, wie einfach es sein könne, in einer fremden Sprache auf andere Menschen zuzugehen. Dazu brauche es nur ein bisschen Mut, führt Oliver Meyer ins Programm ein. In einem ersten Schritt hören sich die Schülerinnen und Schüler «Wrong Wrong Wrong» an, füllen dabei den vorbereiteten Lückentext aus. Konzentriert sind sie bei der Sache, denn es winken attraktive Preise, einmal drei Gutscheine für die Metro Boutique und alle, die weniger als sechs Fehler machen, können auch an der Hauptverlosung aller 65 in der Schweiz besuchten Schulen teilnehmen, den zweiwöchigen Sprachaufenthalt in England inklusive Reise, Unterkunft in ei-

ner Familie und Schule, gewinnen. Diesen Gutschein kann die Gewinnerin, der Gewinner in den nächsten zwei Jahren einlösen.

Persönliche Einblicke gegeben

Andie und Bryan verstünden, wie es sei, in einer Fremdsprache zu kommunizieren. Aufgewachsen im kanadischen Quebec sei Andie französischer und Bryan englischer Muttersprache. Oliver Meyer fordert die Schülerinnen und Schüler auf, Andie und Bryan auf die Probe zu stellen. Das immer wieder verlangte «Chuchichäschtl» meistern die beiden perfekt, mit «Chueche» haben sie mehr Probleme, bei «Eichhörndli» stolpern ihre Zungen definitiv. Und dann ändert sich die Sprache. In gutem und gut verständlichem Englisch stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen, wissen in kurzer Zeit, was die beiden am liebsten trinken, essen oder welche Musik sie gern hören, wie viele Schwestern und Brüder sie haben, dass sie beim letzten Schweiz-Aufenthalt 23 Kilo Schokolade als Geschenke nach Kanada mitgenommen haben. Sie erfahren, dass das Leben von Berufsmusikern hart sei, dass Produzenten nicht mehr über das grosse Geld verfügten, die Künstlerinnen und Künstler darum sehr viel für die Vermarktung der eigenen Songs tun müssten. Trotzdem, Singen und Auftreten bedeuten ihnen das Wichtigste im Leben. Auch sehr persönliche Fragen beantwortet Andie Duquette offen. Sie habe bereits mit fünf Jahren in einer TV-Show gesungen und sei darum in der Primarschule gemobbt worden. Anders zu sein, das habe gereicht, um sie auszugrenzen. Sich gegen Mobbing, vor allem Cyber-Mobbing zu wehren, das sei ihr ein wichtiges Anliegen. Nach ihrem Erfolg bei «The Voice» in Kanada habe sie selbst unter Mobbing leiden müssen. Oder als bei ihr Krebs diagnostiziert worden sei, habe sie nie Selbstmordgedanken gehabt. Im Gegenteil, betont Andie Duquette, sie habe einen ungeheuren Überlebenswillen entwickelt.

Die abwechslungsreiche Schulstunde ist im Nu zu Ende. Die Schüler und Schülerinnen sind zufrieden, sie haben alles verstanden, konnten dem Gespräch gut folgen. Auch die organisierende Englischlehrerin Petra Hinrichsen bilanziert die Erfahrung positiv: «Die Schülerinnen und Schüler werden diese Lektion in guter Erinnerung behalten. Sie habe gesehen, dass es Spass macht, Englisch zu sprechen, dass sie verstanden werden, auch wenn die Grammatik nicht immer perfekt ist.»